

Tag des „Offenen Gartens“

Das Ausweichdatum hat es absolut nicht gebraucht - mitten in einer Regenperiode hatte „Petrus“ ein Einsehen und liess den Himmel strahlen, sodass sich der SoKuGarten am Juraweg 16 im besten Licht präsentierte.

Annemarie Schläpfer

FRICK. Su Freytag strahlte ebenso, als die neugierigen Gäste nach und nach im Garten eintrafen. Sie freute sich, ihnen zu zeigen, was die Migrantinnen und Migranten unter ihrer Anleitung in den rund drei Monaten geschaffen hatten. Das Gemüse gedeiht prächtig in den sauber abgestochenen Beeten. An der Bar unter dem blauen Sonnzelt warteten die eritreischen Hausbewohner und ihre Helferinnen mit feinen Speisen auf, die sie nach ihren heimischen Rezepten zubereitet hatten. In der „Gartenwirtschaft“ konnte man ein scharfes Spinatgericht, ein Linsengericht und eine Speise aus Kartoffeln und Peperoni, eingepackt in omlettenartiges Brot aus Sauerteig, geniessen und sich dabei in „fremden Landen“ fühlen. Mit den ausländischen Gastgeberinnen liess es sich gut auf Deutsch unterhalten - der „Juraweg 16“ präsentierte sich somit nicht nur im besten „Sommerlicht“, er ist auch ein ausgezeichnetes Beispiel guter Integration.





Fotos: (Aufnahmen Annemarie Schläpfer)

1. Su Freytag freut sich über das gelungene Projekt
2. Freundliche Bewirtung an der Bar unter dem blauen Sonnzelt
3. In sauber abgestochenen Beeten gedeiht das Gemüse prächtig
4. Migrantinnen aus Eritrea sind am „Tag des offenen Gartens“ aktiv dabei

